

I. Lehrverfassung

von Ostern 1864 bis dahin 1865.

Prima.

Religion 2 Stunden. Sommersemester: Der Glaubenslehre dritter Theil nach Hollenberg Abschnitt VI § 176—192, Lectüre des Römerbriefs im Grundtext. Wintersemester: Die Hauptmomente der Kirchengeschichte, Lectüre der Augsburgerischen Confession, Repetition von früher gelernten Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 Stunden. Uebersicht der deutschen Litteratur der älteren Zeit bis Opitz. Anleitung zum Verständniss deutscher Dichter und Prosaiker, 1 St. Correctur der deutschen Aufsätze, 1 St. Die Lehre von den Begriffen, Urtheilen und Schlüssen, 1 St. Anderssen.

Lateinisch 8 St. Horat. Carm. I 10 bis zu Ende (ausser 13. 16. 19. 25. 33. 36). II (ausser 4. 5. 8. 11). III 1 bis 5. Mit lateinischer Interpretation; die Mehrzahl der Oden wurde memorirt, 2 St. Tacitus de Germania und der Anfang des Dialogus de oratoribus. Cic. de off. lib. I, 3 St. Extemporalia abwechselnd mit der Correctur der häuslichen Exercitia, 1 St. — Mündliche Uebersetzungsübungen aus Seyffert's Uebungsbuch, verbunden mit der Wiederholung und Erklärung schwieriger Abschnitte der Syntax; Correctur der freien Aufsätze, 2 St. Lange.

Griechisch 6 St. Ilias XVIII bis XXIII, 500, 2 St. Lysias in Eratosth. Thucydides I 89 bis 124. 2 St. Wiederholungen aus der Syntax, Exercitien und Extemporalien, 2 St. Gädke.

Hebräisch 2 St. Die regelmässige und unregelmässige Formenbildung. Leseübungen: die Psalmen zum Theil. Magnus.

Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz II, Lection 76 bis 78 und 46 bis 57. Lecture aus Herrig La France littéraire, darunter L'Avare par Molière. Exercitien und Extemporalien. Markgraf.

Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der alten und preussischen Geschichte und aus der Geographie. Nach Pütz. Markgraf.

Mathematik 4 St. Stereometrie und Uebungen in der Lösung von Aufgaben aus allen Theilen der Elementar-Mathematik, 2 St. Die Zins- auf Zinsrechnung, die allgemeinen Eigenschaften der Gleichungen, die Kettenbrüche, die diophantischen Gleichungen, die Lehre von den Permutationen und Combinationen und der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten, 2 St. Anderssen.

Physik 2 St. Im Sommer die Lehre von der Wärme; im Winter die Lehre vom Licht und vom Schall. Anderssen.

Deutsche Themata. 1) Den Satz: „Wer nicht fortschreitet geht zurück, oder Stillstand ist Rückschritt“ zu rechtfertigen und sowohl den Umfang, als auch die Grenze seiner Gültigkeit darzulegen. 2) Der Verstand ist im Menschen zu Haus, wie der Funke im Stein. Er schlägt nicht von sich selbst heraus, er will herausgeschlagen sein. 3) Ist der Reiche oder der Arme grösseren sittlichen Gefahren ausgesetzt? 4) Entwicklung der Hauptgedanken der ersten vier Abschnitte von Lessings Laokoon. (Clausurarbeit.) 5) a. Eigenthümlichkeiten der Goetheschen Dichtung, dargelegt an Werthers Leiden. b. Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. 6) Aus welchen Gründen verdient der von Antonio dem Tasso ertheilte Rath „sich mit Anderen zu vergleichen“ allgemeine Beherzigung? 7) Die Zunge das wohlthätigste und verderblichste unter den menschlichen Gliedern. 8) Würdigung des Ausspruches: „Der Mensch verkümmert im Frieden, müssige Ruh' ist das Grab des Muths.“ — Die Abiturienten bearbeiteten zu Michaelis 1864 das Thema 3, Ostern 1865 das Thema 8, welche später in der Klasse aufgegeben wurden.

Lateinische Themata. 1) Utra vita praestabilior sit Tithoni an Achillis. 2) Veterem laudem eos amittere, qui novam non acquirant, insignioribus aliquot exemplis ex historia populorum petitis demonstratur. 3) Nocturnae Diomedis et Ulixis expeditionis, quae Dolonea inscribitur, causa, consilium, eventus. 4) Icto foedere Paris et Menelaus singulari certamine decernunt. Trojani foedere rupto interitum sibi praeparant. 5) Quid potissimum romana respublica Scipionibus debuerit. (Clausurarbeit.) 6) a. Quantas Cicero fortunae vicissitudines expertus sit. b. Croesus et Solo. 7) Regnum Persarum quomodo et conditum et eversum sit. 8) Quenam res Hannibali adversus Romanos bellum gerenti impedimento fuerint, quominus victor ex eo discederet. — Zum Abiturienten-Examen Mich. 1864: Quod P. Scipio apud Livium (26, 41) dicit eam datam Romanis sortem fuisse, ut omnibus magnis bellis victi vincerent, probetur. Ostern 1865: De veris Augusti in populum romanum meritis.

Mathematische Aufgaben für die Abiturienten. Michaelis 1864: 1) Das Volumen eines Körpers zu berechnen, der durch Umdrehung eines regulären Sechsecks um eine (gleich 2 S gegebene) Seitenkante entstanden ist. 2) Jemand will für 120 Gulden Tuch und Leinwand kaufen und zwar doppelt so viel Ellen Leinwand als Tuch, in der Voraussetzung, dass 1 Elle Tuch 3 mal so viel kostet als 1 Elle Leinwand. Er entscheidet sich indessen nachträglich für eine geringere Sorte Tuch, die um $1\frac{1}{2}$ Gulden und für eine Sorte Leinwand, die um $\frac{1}{2}$ Gulden billiger ist, als er zu kaufen beabsichtigte, wodurch es ihm möglich ist, 3 mal so viel Ellen Leinwand als Tuch und im Ganzen 32 Ellen mehr zu kaufen. Wieviel Ellen von jeder Sorte und wie theuer die Elle? 3) Einen Kreis zu construiren, der einem gegebenen Kreisringe an Flächeninhalt gleich ist und der einen gegebenen Kreis von aussen und eine gegebene Gerade tangirt. 4) Den Flächeninhalt eines Parallelogramms zu berechnen aus den Diagonalen $2D = 15$, $2d = 12$ und der Differenz der beiden Winkel, in die der stumpfe Winkel des Parallelogramms durch die kleinere Diagonale getheilt wird = $33^\circ 43' 14,5''$.

Ostern 1865: 1) Den Flächeninhalt eines Dreiecks zu berechnen aus dem Ueberschuss zweier Seiten über die dritte $b + c - a = 4,5'$, dem Radius des eingeschriebenen Kreises $q = 3'$ und dem Winkel $B = 71^\circ 18' 38''$. 2) Es ist ein Kreis und ausserhalb desselben eine Gerade gegeben; eine dieser Geraden senkrecht anliegende Secante zu construiren, welche durch ihren ersten Schnittpunkt mit dem Kreise im Verhältniss $p : q$ getheilt wird. 3) Ein Behälter kann durch zwei Hähne gefüllt werden. Man öffnet den ersten Hahn und lässt ihn $\frac{3}{4}$ der Zeit laufen, die der zweite Hahn zur Leerung des Behälters braucht. Man schliesst ihn hierauf und leert den Behälter durch den zweiten Hahn. Wären beide Hähne zu gleicher Zeit geöffnet worden, so hätte man zur Füllung des Behälters 3 Stunden weniger gebraucht; und durch den ersten Hahn wäre dabei $\frac{1}{3}$ von dem ausgeflossen, was im ersten Falle durch den zweiten Hahn ausfloss. Wieviel Zeit braucht jeder Hahn zur Füllung des Behälters? 4) Zwei Kugeln, deren Radien sich wie $n : 1$ verhalten, sollen sich so schneiden, dass die Summe der ausgeschlossenen Calotten sich zur Summe der eingeschlossenen verhält wie $n^2 : 1$. Wie weit sind die Mittelpunkte beider Kugeln von einander entfernt?

Secunda.

Religion 2 Stunden. Einleitung ins Neue Testament und biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Hollenberg Abschnitt III, mit Lectüre von Stellen aus den Synoptikern und der Apostelgeschichte im Urtext. Memoriren von 6 Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 St. Elemente der Metrik mit Beispielen. Die Grundzüge der Dispositionslehre nebst Uebungen im Disponiren gegebener Themata. Lectüre von Schillers Wilhelm Tell mit Anschluss von freien Vorträgen. Monatliche Aufsätze. Im Sommer Markgraf, im Winter Konitzer.

Lateinisch 10 St. Im S. Cicero or. pro domo, 5 St. Grammatik, Exercitien und Extemporalien, 3 St. Geisler. — Im W. Cic. orat. pro Archia poeta; sie wurde vollständig memorirt. Liv. XXI 1 bis 12, 5 St. Die Syntax der Tempora und Modi, Wiederholung der Casuslehre. Jede Woche ein Exercitium, alle drei Wochen an dessen Stelle ein Extemporale, 3 St. Lange. — Virg. Aen. VIII 1 bis 602; ein Theil davon wurde memorirt, 2 St. Im S. Gädke, im W. Lange.

Griechisch 6 St. Xenophon. Cyrop. I. II 1. VII 1 bis 6, 2 St. Hom. Od. XIV bis XVIII, 2 St. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, unregelmässige Verba. Aus der Syntax Wiederholung der Casuslehre, von den Arten des Verbums, vom Gebrauche der Tempora und Modi, im Anschlusse an die Uebersetzung aus Böhmcs Aufgaben. Alle 14 Tage Correctur eines Exercitiums und eines Extemporales. 2 St. Im S. Hirsch, im W. Geisler.

Hebräisch 2 St. Leseübungen. Die Anfangsgründe der Formenlehre. Magnus.

Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz II. Lection 36 bis 45 und 46 bis 57. Repetition der unregelmässigen Verben. Lectüre aus Herrig. Exercitien und Extemporalien. Markgraf.

Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis zu Constantin. Wiederholungen aus der griechischen Geschichte. Nach Pütz. Alte Geographie und Repetitionen aus den früheren Cursum. Markgraf.

Mathematik 4 St. Geometrie: Vom regulären Polygon, von der Rectification und Quadratur des Kreises; Trigonometrie, 2 St. Arithmetik: Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Quadratische Gleichungen. Lehre von den Logarithmen, arithmetischen und geometrischen Reihen. Uebungen in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben. 2 St. Anderssen.

Physik 1 St. Von den allgemeinen Eigenschaften der Körper. Aerostatik und Statik der festen Körper. Anderssen.

Deutsche Themata. 1) a. Mit welchem Rechte können wir sagen, dass das Meer die Länder nicht trenne, sondern verbinde? b. Ursachen der Ueberlegenheit Europas über die anderen Erdtheile. 2) a. Widerlegung des Sprüchwortes Vox populi, vox Dei mit Bezugnahme auf Schillers Kampf mit dem Drachen. b. Principiis obsta. Chrie. 3) a. L. Papirius Cursor und Q. Fabius nach Livius VIII 30 bis 35. b. Die Gestrandeten. 4) a. Wodurch ist Italien für die meisten Deutschen das Land der Sehnsucht? b. Die Frauen in Schillers Wilhelm Tell. 5) a. Weshalb ist das Jugendalter die Blüthezeit der Freundschaft? b. Ans Vaterland, das theure, schliess dich an, Das halte fest mit allen deinen Kräften. 6) Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Sterblichen zu Theil. 7) a. Sag' mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist. b. Rückkehr in's Vaterhaus. 8) a. Ein alter Schiffscapitain erzählt im Kreise

der Seinen, mit welchen Gedanken und Empfindungen er einst seine erste Seereise angetreten habe. b. Die Waldmühle. 9) An einen Freund, welcher darüber klagt, dass er seinen Beruf verfehlt habe. 10) Die Neugier von ihrer edlen und von ihrer gemeinen Seite. 11) a. Gustav Adolf ermutigt sein Heer vor der Schlacht bei Lützen. b. Hannibal an seine Soldaten beim Abzuge aus Italien. 12) a. Aug' oder Ohr, was ziehst du vor? b. Für oder gegen Alcibiades? 13) a. Niemand ist frei als wer sich selbst überwindet. b. Durch viele Streiche fällt auch die höchste Eiche. c. Perikles Verdienste um Athen.

Tertia.

Religion 2 Stunden. Zusammenhängende Besprechung der ganzen Katechismuslehre nach dem lutherischen und dem heidelberger Katechismus mit den hauptsächlichsten biblischen Beweisen. Memoriren von 6 Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 St. Ausgewählte Gedichte aus dem deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsiek II 1 wurden erklärt und memorirt. Uebungen im Disponiren, alle 14 Tage Correctur einer häuslichen Arbeit. Im S. Merckens, im W. Hirsch.

Lateinisch 10 St. Caes. bell. gall. VII 1 bis 60. I und II, 4 St. Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Berger und im Anschluss an Hottenrott's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Tertia, woraus die Abschnitte I bis XII theils mündlich, theils schriftlich übersetzt wurden. Correctur der wöchentlichen Exercitien. Wiederholung der Formenlehre, 4 St. Ovids Metamorphosen VII 1 bis 310. II 1 bis 408. Einzelne Abschnitte wurden memorirt. 2 St. Im S. Merckens, im W. Hirsch.

Griechisch 6 St. Xenoph. Anab. III 4 bis IV 7. Im letzten Vierteljahre jedes Semesters wurden 100 Verse aus Homers Odyssee gelesen und grossentheils memorirt. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, Verba contracta bis Verba anomala, mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Rosts und Wüstemanns Aufgaben, alle 14 Tage ein Exercitium. 3 St. Im S. Lange, im W. Hirsch.

Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz II, Wiederholung der regelmässigen Conjugation und Einübung der unregelmässigen Verba, Exercitien und Extemporalien. Im S. Markgraf, im W. Lange. (Im S. ausserdem 1 St. Lectüre aus Hirzels Lesebuch. Gädke.)

Geschichte und Geographie 3 St. Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis 1815. Nach Dietsch. 2 St. Geographie der europäischen Länder. Nach Daniel. Uebungen im Kartenzeichnen. 1 St. Im W. Konitzer.

Naturgeschichte 1 St. (im W.) Einleitung. Elemente der Mineralogie. Anderssen.

Mathematik 4 St. Geometrie: Wiederholung der Longimetrie, Lehre vom Dreieck, vom Parallelogramm und vom Kreise. Beweis und Anwendung des pythagoreischen Lehrsatzes. Von den Proportionen und von der Aehnlichkeit der Figuren. 2 St. Arithmetik: Die Rechnung mit entgegengesetzten Grössen. Gleichungen des ersten Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Uebung in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben. 2 St. Anderssen.

Quarta.

Religion 2 Stunden. Repetition der ganzen biblischen Geschichte nach Zahn. Zweites Hauptstück des lutherischen Katechismus und die betreffenden Fragen des heidelberger. Memoriren von 8 Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 St. Lectüre im Lesebuche von Hopf und Paulsieck I 3. Uebungen im mündlichen Vortrage. Correctur der alle zwei Wochen gelieferten Ausarbeitungen. Geisler.

Lateinisch 10 St. Cornelius Nepos VI bis XXV. I. 5 St. Einübung der Casuslehre nach Bergers Grammatik und Hottenrotts Aufgaben, Correctur der wöchentlichen Exercitien und Extemporalien. 4 St. Wiederholung der Formenlehre und Vocabellernen nach Döderlein, 1 St. Aus Nepos wurde eine Anzahl von Kapiteln memorirt. Geisler.

Griechisch 6 St. Einübung der Formenlehre bis zu den verbis mutis einschliesslich. Uebersetzen aus Jacobs Elementarbuch und Rosts Uebungsbuch, schriftliche Uebungen. Im S. Lange, im W. Gädke.

Französisch 2 St. Formenlehre bis zur vollständigen Einübung der regelmässigen Conjugation nach dem Elementarbuch von Plötz, Lect. 41 bis 74. Schriftliches Uebersetzen und alle 14 Tage Correctur eines Exercitiums. Hirsch.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte, mit Einprägung der Jahreszahlen nach Cauer. Im S. Markgraf, im W. Konitzer.

Geographie 1 St. Uebersicht der Erdtheile. Im S. Anderssen, im W. Geisler.

Mathematik und Rechnen 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Die Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen und Anwendung derselben auf die einfache und zusammengesetzte Regel de tri und Zinsrechnung. Die Decimalbrüche, 2 St. Rehbaum. Anfangsgründe der Planimetrie, 1 St. Im S. Anderssen, im W. Rehbaum.

Quinta.

Religion 3 Stunden (combinirt mit Sexta). Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Zahn, drittes Hauptstück des lutherischen Katechismus und die parallelen Fragen des heidelberger. Memoriren von 8 Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 St. Lectüre im Lesebuche von Hopf und Paulsieck, I 2, woran Uebungen im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen geknüpft wurden. Regeln über Orthographie, Interpunktion und den Gebrauch der Präpositionen mit Anschluss schriftlicher und mündlicher Uebungen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Im S. Hirsch, im W. Konitzer.

Lateinisch 10 St. Uebersetzen der lateinischen und deutschen Uebungsstücke aus Scheele's Vorschule, erster Theil Abtheil. II Abschn. 8 und Abtheil. III. Der erweiterte Satz, die Grundzüge der Satzlehre, die Participialconstructions, der Acc. c. Inf. Jeder Satz wurde construiert, mündlich und schriftlich übersetzt, retrovertirt, die Verwandlung der activen Sätze in passive und umgekehrt eingeübt. Vocabellernen nach Döderlein. Wöchentliche Exercitien abwechselnd mit Extemporalien. 8 St. Ausserdem wurde in 2 Stunden der Curus der Sexta nach demselben Buche wiederholt und durch Hinzunahme der unregelmässigen Formenlehre, der Verba mit unregelmässigen Stammformen, der Verba anomala und defectiva erweitert. Im S. Hirsch, im W. Konitzer.

Französisch 3 St. Die Elemente nach Plötz I. Exercitien und Extemporalien. Im S. Gädke, im W. Konitzer.

Geographie 2 St. (im S. 3 St.) Deutschland und speciell Preussen. Nach Daniel. Im S. Markgraf, im W. Konitzer.

Naturgeschichte 2 St. (im W.) Uebersicht des Thierreiches und Kennenlernen der wichtigsten Säugethiere. Rehbaum.

Rechnen 3 St. (im S. 4 St.) Die vier Species mit Brüchen. Elemente der Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen. Einfache Regel de tri. Rehbaum.

Sexta.

Religion 3 St. Siehe Quinta.

Deutsch 2 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen geeigneter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, erste Stufe. Declamiren von Gedichten. Orthographische Uebungen mit Durchnahme der wichtigsten Interpunctionsregeln. Im S. Merckens, im W. Markgraf.

Lateinisch 10 St. Die regelmässige Formenlehre mit Einschluss der Verba deponentia nach W. Scheele's Vorschule, Th. I. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Scheele § 1 bis 29. Wöchentliche Extemporalien. Im S. Merckens, im W. Markgraf.

Geographie 2 St. (im S. 3 St.) Geographie von Schlesien. Die Elemente der allgemeinen Geographie. Rehbaum.

Naturgeschichte 2 St. (im W.) Uebersicht des Thierreiches und Kennenlernen der wichtigsten Säugethiere. Rehbaum.

Rechnen 3 St. (im S. 4 St.) Die vier Species mit benannten Zahlen. Die Zeitrechnung. Vorübungen in der Bruchrechnung, Addition und Subtraction der Brüche. Rehbaum.

Technischer und gymnastischer Unterricht.

Schreiben. Sexta 3 St., Quinta 2 St. Buchstaben, Wörter, Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Rehbaum.

Zeichnen. Sexta, Quinta, Quarta je 2 St. Von den ersten Uebungen bis zum Copiren leichter Vorlegeblätter. Tertia bis Prima 2 St. Die Vorgerückteren ausserdem noch Copiren mit verschiedenem Material, die Grundregeln der Perspektive und Zeichnen nach der Natur. In Sexta Adamy, sonst Bayer.

Gesang. Untere Abtheilung (Sexta und Quinta) 2 St. Kennenlernen der Noten, der leichteren Durtonleitern, der Intervalle, der einfachsten Taktarten und einiger Accorde. Zwanzig Kirchenmelodien einstimmig. Einübung der Oberstimme von vierstimmigen Gesängen. — Mittlere Abtheilung (Quarta und Tertia) 1 St. Bilden von Dur- und Molltonleitern. Einiges über Rhythmus, Tempo, Takt, Dynamik, Melodik, Aussprache u. s. w. Zwanzig Kirchenmelodien einstimmig. Einübung von Liedern, Chorälen, Hymnen u. dgl. für gemischten Chor. — Obere Abtheilung (Secunda und Prima) 1 St. Vierstimmiger Männergesang. Auswahl von Composi-

tionen ernsten und heitern Inhalts. Einübung der beiden unteren Stimmen von Gesängen für gemischten Chor. — Chorklasse (Prima bis Sexta) 1 St. Schüler, deren Leistungen im Gesang befriedigen. Einübung vierstimmiger Lieder, Choräle, Hymnen u. dgl. Rehbaum.

Turnen zweimal wöchentlich je 2 St. Im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle. Geräth- und Freitübungen. Hirsch und Rehbaum.

Vorschule.

Den Unterricht ertheilen nach Massgabe des Lehrplanes und mit der nachfolgend angegebenen Vertheilung der Lehrstunden die Lehrer Adamy und Tschache.

Stunden-Vertheilung im Winter-Semester 1864/65.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule		Summa
							1. Kl.	2. Kl.	
1. Dr. Gädke, Director Ordinarius von I.	6 Griech.			6 Griech.					12
2. Dr. Lange, Professor Ordinarius von II.	8 Latein.	10 Latein.	2 Franz.						20
3. Dr. Anderssen, Professor	3 Deutsch 4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	1 Nat.gesch. 4 Mathem.						19
4. Dr. Geisler, Oberlehrer Ordinarius von IV.		6 Griech.		2 Deutsch 10 Latein. 1 Geogr.					19
5. Hirsch, Oberlehrer Ordinarius von III.			2 Deutsch 10 Latein. 6 Griech.	2 Franz.					20 u. Turn.
6. Dr. Markgraf Ordinarius von VI.	2 Franz. 3 Gesch.	2 Franz. 3 Gesch.				2 Deutsch 10 Latein.			22
7. Dr. Konitzer Ordinarius von V. (ad interim)		2 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch.	2 Deutsch 10 Latein. 3 Franz. 2 Geogr.				24
8. Rehbaum	1 Gesang			3 Mathem. 1 Gesang	2 Nat.gesch. 3 Rechnen 2 Schreib.	2 Geogr. 2 Nat.gesch. 3 Rechnen 3 Schreib.			25 u. Turn.
					2 Gesang				
1 Gesang									
9. Prediger Dr. Koch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion				11
10. Prof. Dr. Magnus	2 Hebr.	2 Hebr.							4
11. Nowack, Cand. d. h. S. A. (seit Februar)				(2 Deutsch) (1 Geogr.)					(3)
12. Maler Bayer	2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.				6
13. Vorschullehrer Adamy						2 Zeichn.	3 Religion 6 Lesen 7 Deutsch 1 Geogr. 4 Schreiben 1 Gesang	4 Religion	28
14. Vorschullehrer Tschache							4 Rechnen	9 Lesen 4 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben	26